

6|2022 November/Dezember

# WOHN!DESIGN

DIE SCHÖNEN DINGE DES LEBENS • INTERIOR. KUNST. GENUSS UND REISEN



GUEST STAR: Dennis Rudolph  
Angesagte MUSEEN & GALERIEN  
Im ATELIER von Guillaume Féau

D 9,50 €  
A 10,50 €  
CH 15,20 srf  
Lux/BE/NL 10,90 €  
I/E 12,80 €

LEBEN MIT KUNST.





Ein Fuchs, der das Entree bewacht. Handbemalte Leinenpaneele als Hommage an das Baujahr der Villa. Und wie extravagant wirkt dieser Treppenläufer dazu? Hier war ein Profi am Werk. Weiblich. Stilsicher. Und aus Zürich: Ina Rinderknecht, mehr ab Seite 32.

# ALLES ÜBER ART

Einmalige Storys: *eine* Innenarchitektin, *eine* Galerie, *ein* Projekt ...  
Warum wir diese Wahl getroffen haben? Lesen Sie ...

- 32 | **INTERIEUR** *Ina Rinderknecht erhebt das Thema Einrichtung zur Kunst*
- 36 | **INSPIRATION** *Von der Bildenden Kunst auf den Teppich: Edoardo Piermattei*
- 42 | **STYLE** *Andreas Weber über sein neues Bett und das passende Outfit dafür*
- 44 | **SAMMLUNG** *Zu Hause bei Kunstliebhaber Florian Peters-Messer*
- 52 | **NEUERSCHEINUNG** *Ein Buch über die Schönheit der Dinge*
- 54 | **FARBE** *Welche passt zu den Bildern in Ihrem Zuhause? Welche ins Museum?*
- 58 | **INSTITUTION** *Neuigkeiten aus dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg*
- 62 | **PORTRÄT** *Paul Pretzer malt Bilder, die uns so einige Rätsel aufgeben*
- 66 | **GALERIE** *Wie ticken Menschen, die mit Kunst handeln? Ziemlich umsichtig*
- 70 | **PROJEKT** *Entwicklungshilfe auf hohem Niveau: Kunsthandwerk in Afrika*





# SCHWEIZER PRÄZISION

## INA RINDERKNECHT BEHERRSCHT SIE PERFEKT

Möglicherweise stellen Sie sich als geneigte Leserin oder deren männliches Pendant gerade die Frage, was eine Story über die Sanierung und Neuausstattung eines Landguts im Kanton Zürich als Aufmachergeschichte mit unserem Titelthema Kunst zu tun hat? Die Antwort lautet: alles. Nicht allein aus dem Grund, dass die ausführende Innenarchitektin Ina Rinderknecht das Thema virtuos beherrscht, sondern weil das Gesamt-Ensemble, saniert von Neon Deiss Architekten, seinesgleichen sucht. Das äußere Erscheinungsbild der Villa mit Chauffeurhaus ist eine Freude fürs Auge – besonders für Menschen, die sonst eher wärmegeämmte, gesichtslose Fassaden zu sehen bekommen. Das Anwesen aus dem Jahr 1914 erhielt ein neues Leben als Tagungsort für Unternehmen und private Vermietungen an Wochenenden. Insgesamt stehen 13 Zimmer, Fitnessraum und Wellnessbereich, eine Cocktailbar und gemütliche Wohnzimmer zur Verfügung. Eine reizvolle Aufgabe für die Innenarchitektin, die in Seoul aufwuchs, schon in jungen Jahren viel

herumkam, das Istituto Europeo di Design absolvierte und einen Master an der Mailänder Domus Academy erwarb. Sie gilt als akribisch, präzise und verschmilzt klare Linien mit edlen Materialien zu einer unaufdringlichen Zeitlosigkeit. Raffinesse ist das treffendere Wort. „Dieses Projekt war komplett denkmalgeschützt, also auf ganz vielen Ebenen – der Landschaftsarchitektur, des Inventars, der Architektur natürlich, genauso wie der Innenarchitektur.“

Rinderknecht fand opulente Räume vor, jeder auf seine Art anders, mit „buntesten und floralen“ Tapeten sowie diversen Holzvertäfelungen. Es ist verständlich, dass sich die Auftraggeber „ein wenig eine nüchternere Sprache in den Gästezimmern wünschten“, doch das lokale Amt war komplett involviert. „Für unsere Designpräsentation mussten die Materialien und Tapeten mit der Denkmalpflege abgestimmt und auch im Hinblick auf die Atmosphäre freigegeben werden.“ Das bedeutete vorangehende Farbanalysen



der Wände und Vertäfelungen. Welche Einschränkungen das mit sich brachte, zeigt die Eingangshalle (Seite 30 und 31), die sich an das Entree anschließt (links). Ein Fuchs empfängt dort die Besucher, Referenz an das Familienwappen der Bauherrschaft, wie eine Sonne, die auf Geschirr und Servietten auftaucht. Während die Fliesen im Entree original sind, entstand in der Eingangshalle ein neues Meisterwerk. Für die Wandbespannung gab Rinderknecht handbemalte Leinwandstoffe bei de Gournay in Auftrag und ließ den Teppich für die Treppe bei Pierre Frey fertigen. Was so galant aussieht, kostete Nerven: „Unter den Wand-Paneelen musste die ursprüngliche Bespannung erhalten werden. Wir haben sie mit einem Spezialflies aus Naturprodukten geschützt. Darüber kam die neue Füllung, und wir durften die Nägel nur dort setzen, wo sie die Originalfassung nicht punktierten.“ Der Aufwand war groß, ist aber nur ein Beispiel von vielen. Das Gesamtergebnis können

**Dinner deluxe:** *Giorgetti*-Sessel gruppieren sich um einen Tisch nach Maß von *Girsberger*. Deckenleuchte: *Occhio*. Dazu Wandbespannungen von *Dedar* und Vorhänge von *Lelievre*. Willkommen in der Welt von Ina Rinderknecht, die dieses Landgut einrichtete.



Sie sich via QR-Code anschauen. Wir bleiben bei den Details, beispielsweise denen in der Küche, einem Lieblingsraum der Innenarchitektin, die dafür historische Literatur studierte und danach die Essecke im Alkoven konzipierte. „Sie ist sehr gemütlich. Wir wollten wirklich alles im Landhausstil beibehalten. Das war besonders für die Küche wichtig, obwohl sie am Ende fast für die Gastro tauglich wäre.“ Die Geräte lieferten Miele und Gaggenau. Gleiche Sorgfalt ließ Rinderknecht den Bädern zuteilwerden, für die sie selbst gestaltete Mosaikfliesen im Stil der Zeit auflegen ließ, obwohl sie in diesem Punkt eigentlich nicht die Denkmalpflege im Nacken hatte. Im Kontext wirken sie einfach stimmiger und untermalen das Flair des Hauses, in dem die Gestalterin ganz besonders das Wohnzimmer liebt: „Zusammen mit dem geschwungenen Sofa ist dieser Raum unglaublich schön geworden.“ Und dieser Klang

der Farben, die Sorgfalt bei der Wahl der Details wie den Teppichen und Vorhängen sowie die daraus entstehende Harmonie zeichnen jeden Raum in dieser Villa aus – auch wenn es sich eigentlich um ein privates Hotel handelt, das funktionieren muss. Neben Luxusimmobilien eine Domäne von Rinderknecht, die bereits in den USA, in der Karibik und in Europa eine Vielzahl hochkarätiger Hotels und Spitzenrestaurants ausstaffierte. Projekte, die funktionieren, wie dieses. „Das Haus lebt. Es ist durchgehend belegt.“ |sd

**Terrazzo trägt die Küche, die Ina Rinderknecht links persönlich konzipierte. Die Bank erhielt ein Outfit von Gaston y Daniela wie das Sofa im Wohnbereich – beides ausgeführt bei Girsberger. Sessel: Flexform. Rechte Polstermöbel von Girsberger im Spa.**